dr Hans wott ebbis nitze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **129 (1988)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dr Hans wott ebbis nitze

E so cha's nimme lenger gah,
diä Wält wird immer schlächter.
E Jede muess bi sich aafah,
de wird si ändlich grächter.

So redt dr Hans mid rotum Chopf
zu siine Kamerade.
Iär luegid nur i Suppetopf.
hend Angst fir iiwe Laade.

So glii as ich's Äxame ha,
de gsehnd iär mich de flitze,
de fahre-n-ich uf Afrika
und will dett ebbis nitze.

Nu churz vorhär isch ebbis gscheh,
dr Hans hed's Härz verlore.
Er hed es hibsches Meitschi gseh
und demm sii Liäbi gschwore.

Im Meitschi gfalld dr Hansli ai,
isch ganz uf ihns versässe.
Nu glii dernah isch äs sii Frai
und Afrika vergässe.

Es Chindli briägged uberluit
i ihrer chliine Bhuisig.
Si streichilid sii fiini Huit,
und d'Wält isch nimme gruisig.

J. v. M.